



BERATUNGSRUNDBRIEF

25. April 2024

SPÄTGABE WINTERGETREIDE – AKTUELLE SITUATION

Das erste Jahresquartal 2024 war insgesamt wärmer und regenreicher als das langjährige Mittel. Das regenreiche Wetter setzte sich im April fort. Mit aktuell 63 mm (DWD-Station Gründau-Breitenborn) fiel im April rund 25% mehr Niederschlag als im langjährigen Durchschnitt. Die kühlen Temperaturen seit Mitte April haben das zügige Wachstum ein wenig „ausgebremst“. Die Getreidebestände konnten im Winter kontinuierlich weiterwachsen und die „Normalsaat“ sind 10 bis 14 Tage ihrer langjährigen/üblichen Entwicklung voraus.



Die ersten Wintergersten „pinseln“, Erlensee, 23.04.2024

Die Böden sind nach den Niederschlägen 2024 ausreichend durchfeuchtet. Die Bodentemperaturen sind durch die kühlen Nächte der vergangenen Tage gesunken und erreichen aktuell in den oberen 10 cm Boden 8 bis 9° C (Langenselbold, 23. April 2024, 12 Uhr). Die Bodennachlieferung ist aktuell

ebenfalls „ausgebremst“. Die grundsätzlichen Voraussetzungen für mikrobielle Umsetzung im Boden sind insgesamt gut. Mit steigender Lufttemperatur wird die Bodennachlieferung stetig zunehmen und Stickstoff wird aus der organisch gebundenen Phase der Wirtschaftsdünger (Kopfdüngung Frühjahr, regelmäßige organische Düngung) verstärkt freigesetzt.

HINWEIS: Die Bodennachlieferung stockt aktuell. Viele Bestände sind hingegen ihrer üblichen Entwicklung deutlich voraus. Diese Bestände profitieren von der Bodennachlieferung zu einem späteren Entwicklungsstadium (Ährenschieben, Blüte) als in vorherigen Jahren. Die Abschlussgabe sollte zeitnah (BBCH 37-39) erfolgen.

ABSCHLUSSGABE WINTERGETREIDE

Wintergerste, -Roggen und Triticale

Triticale, Winterroggen und Wintergerste schieben vielerorts das Fahnenblatt (BBCH 37-39). In den wärmeren/frühen Lagen pinselt“ (BBCH 49) die Wintergerste „bereits“.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass für Wintergersten mit Erträgen von 80 dt/ha und mehr eine Düngehöhe von 120-130 kg N/ha ausreicht.

→ Wintergerste, Triticale und Winterroggen, wenn noch Bedarf ist, jetzt fertig düngen!

Winterweizen

Die Spanne der Weizenentwicklung ist dieses Jahr je nach Saattermin, Lage und Bodenfeuchte (Staubnässe) sehr groß.

In den kühleren Lagen (unterer Vogelsberg) oder wo erst Ende November und im Dezember gesät werden konnte, sind die Bestände im Schossen (BBCH 31 oder 32) und für Ende April normal entwickelt. Laut aktueller Wettervorhersage ist davon auszugehen, dass diese Weizenbestände im Verlauf der zweiten Maiwoche (KW 19) beginnen das Fahnenblatt zu schieben.



Winterweizen je nach Saattermin unterschiedlich entwickelt.

Li.: RGT Reform, Aussaat Ende Nov., BBCH 31
 Re.: Chevignon Aussaat 14.Okt.23; BBCH 33
 F-1 >50% geschoben

Wachenbuchen, 23.04.2024

Frühe Weizensorten (z.B. Chevignon, Rubisko, Obiwan), die bis Mitte Oktober gesät wurden, schieben in wärmeren Lagen bereits das Fahnenblatt. Die anderen „Normalsaaten“ werden um den ersten Mai das Fahnenblatt schieben.

Aufgrund der beschriebenen Abweichung zwischen Bodennachlieferung und Getreideentwicklung der „Normalsaaten“ sollte die Abschlussgabe zeitnah erfolgen. Der tatsächliche N-Bedarf zur Abschlussgabe kann am besten mit einer Chlorophyllmessung überprüft werden.

➔ **Chlorophyllmessung in den nächsten zwei Wochen anfordern**

Alternativ bieten wir zwei Chlorophyll-Sprechtage in unseren Wasserschutzgebiets-Kooperation an.

| Termine für Chlorophyll-Sprechtage | |
|---|----------------------------|
| Ort/Treffpunkt | Datum/Uhrzeit |
| Wasserübergabestation der Fernwasserleitung Wasserschutzgebiet Erlensee-Rückingen | Donnerstag, 02.Mai, 16 Uhr |
| Parkplatz Sport- und Kulturhalle Meerholz, Am Viadukt 12, 63571 Meerholz | Montag, 06. Mai, 15 Uhr |

Bringen Sie hierzu bitte je Schlag **30 komplette Halme/Triebe** mit, die **über die gesamte Fläche verteilt** gepflückt werden sollten. Die Triebe können frühestens bereits vormittags gesammelt und an einem kühlen Ort gelagert werden. Trennen Sie die Proben möglichst nach Schlägen (in Tüten) und schreiben Sie unbedingt die jeweilige **Sorte** des Wintergetreides und die **bisherige Düngung** dazu.

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Orth
 06002/99250-14/-18

Daniel Kern